

Bilder, die in die Tiefe führen

Maria Hafners Bilderzyklen sprechen eine eigene Sprache

Vor 100 Jahren kam die Zuger Künstlerin Maria Hafner zur Welt. Während ihres 95-jährigen Lebens malte sie zahlreiche Bilderreihen, drei davon befinden sich im Priesterseminar und an der Theologischen Hochschule Chur. Josef Annen, früherer Generalvikar der Churer Bistumsregion Zürich/Glarus und Regens des Priesterseminars, beschrieb einst einen dieser Bilderzyklen.

Es sind Bilder von Maria Hafner zu Abraham, Ismael, zu den drei abrahamitischen Religionen und zu Bartimäus, die in den Gängen der Theologischen Hochschule Chur ein schweigesames und doch sehr mitteilbares Dasein fristen. Der erste Bilderzyklus, die «Heilung des blinden Bartimäus», wurde vom Priesterseminar vor zwanzig Jahren erworben. Josef Annen, der ehemalige Generalvikar der Churer Bistumsregion Zürich/Glarus, war damals Regens. Während dieser Zeit war er mit der Zuger Künstlerin, die vor 100 Jahren geboren wurde, öfters in Kontakt. «Jede Begegnung mit Maria Hafner hat in mir einen nachhaltigen Eindruck hinterlassen.

Sie war eine äusserst kreative Person und es war ein Vergnügen, ihr beim Malen zuzuschauen», sagt Josef Annen. Mit zügigen Pinselstrichen habe Maria Hafner im Nu die weisse Leinwand in ein farbenprächtiges Kunstwerk verwandelt. Um die Botschaft zu verstehen, die Maria Hafner vermitteln wollte, bedarf es der Zeit. «Die expressiven Bilder von Maria Hafner erschliessen sich nicht auf den ersten Blick. Es ist mit ihren Bildern wie mit den Bibeltexten. Erst wenn wir bei ihnen verweilen, immer wieder zu ihnen zurückkehren und sie im Herzen bedenken, offenbaren sie uns die ganze Tiefe der Botschaft», sagt Annen. Im Jahresbericht 2003 beschrieb Josef Annen den hier abgebildeten Bilderzyklus «Heilung des blinden Bartimäus» und schuf einen direkten Bezug zum Theologiestudium.

Dass die Botschaften Maria Hafners an der Theologischen Hochschule und im Priesterseminar sichtbar und erkennbar sind, entspricht dem Wunsch der Malerin. Am 1. Februar 2004 bedankte sie sich bei Josef Annen für den Jahresbericht und schrieb: «Jetzt kann ich mir auch besser vorstellen, in welchem spirituellem, nicht bloss raumschmückenden Zusammenhang die Bilder stehen [...]. So bin ich sehr glücklich, dass die Bilder bei Ihnen sind und ganz still ihre Wirkung haben.»

• **MARIANNE BOLT**



Quelle: zug
«Der Blinde am Weg»: Bartimäus lebt im Dunkeln, wie in einem Grab.



Quelle: zug
«Die Träume des Blinden»: Bartimäus stellt sich vor, wie es wäre, sehen zu können. Er resigniert nicht, er ergibt sich nicht einfach der Dunkelheit, er will hinaus ans Licht. «Jesus, hab Erbarmen mit mir», schreit er in seiner Not. Sein Schrei findet Gehör. Jesus lässt Bartimäus rufen. Auf diesen Ruf Jesu hin kommt Bewegung ins Leben von Bartimäus.



Quelle: zug
«Ausbrechen»: Der Blinde wirft seinen Mantel weg, springt auf und läuft auf Jesus zu. «Geh, dein Glaube hat dir geholfen», heisst es im Evangelium. «Im gleichen Augenblick konnte er wieder sehen, und er folgte Jesus auf seinem Weg» (Mk 10,46-52).



Quelle: zug
«Begegnen und Sehen»: Durch die Begegnung mit Jesus kehrt Bartimäus zum Licht zurück und kann wieder sehen. (Die Bildbeschreibungen stammen von Josef Annen.)

AUSSTELLUNGEN

EMMENBRÜCKE: 4.2.–30.4.2023

Bilderzyklus «Dein Angesicht will ich sehen». Täglich 8 bis 20 Uhr. Sa, 4.2., 15 Uhr: Workshop «Heilen» mit Abt. em. Daniel Schönbachler OSB Disentis / Vernissage. Kirche St. Maria, Seetalstrasse 18, Emmen.

LUZERN: 22.2.–10.4.2023

Bilderzyklus «14 Stationen der Kraft». Täglich 8 bis 19 Uhr. Fr, 7.4., 15 Uhr: Karfreitagsliturgie mit dem Bilderzyklus. Pfarrei St. Johannes, Schädritstrasse 26, Luzern.

ZUG: 24.3.–2.4.2023

Bilderzyklus «DAVID – Mensch, König, Gottessohn». Fr, 24.3., 20 Uhr: Vernissage. So, 2.4., 9.30 Uhr: Gottesdienst mit Tanzimprovisation von Karwan Omar. CityKirche Zug. Reformierte Kirche, Alpenstrasse, Zug.

EDLIBACH: 2.4.–30.11.2023

Bilderzyklus «Mein Gesicht – Dein Gesicht». Täglich 9 bis 17 Uhr. So, 2.4., 15 bis 17 Uhr: Vernissage. Anmeldung: info@lassalle-haus.org. Parallel-Ausstellungen: «Öffne deine Flügel» / «Nichts als das Ganze» / «Lebensbaum. Schöpfungsgeschichte aus der Genesis» / «Unter seinem Flügel» / «Bilder des anderen Lebens». Lassalle-Haus, Bad Schönbunn, Edlibach.

ZUG: 15.8.–30.9.2023

Bilderzyklus «Talita kum – Mädchen steh auf». Täglich 8 bis 19 Uhr, Kirche St. Johannes, Sankt-Johannes-Strasse 9, Zug.

«Farbe – Klang – Wort» begibt sich jeweils um 19 Uhr an Orte in Zug, wo Kunst von Maria Hafner sichtbar ist. Mit Musik und Wortbeiträgen. Do, 16.3., Pfarreizentrum St. Johannes: «Alt und Neu». Do, 6.7., Schutzengelkapelle: «Engel». Mi, 6.9., Johanneskirche, Herti: «Talita Kum». Do, 21.9., St. Verena-Kapelle: «St. Verena und Zuger Landschaft». Fr, 15.12., Musikschule: «Ein Kind ist uns geboren»

MORSCHACH: 29.9.–17.12.2023

Ausstellung zum Gesamtwerk «Maria Hafner in Wort und Bild». Täglich 8 bis 17 Uhr. Fr, 29.9., 18.30 Uhr: Vernissage (Möglichkeit zum Nachtessen (Tavolata) zu CHF 65.–). So, 17.12., 11 Uhr: Finissage (Möglichkeit zum Mittagessen zu CHF 35.–). Mattli Antonius-haus, Mattlistrasse 10, Morschach.